Unerwartet hoher Ertrag der Billettsteuer in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 97

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734471

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweiz. Lichtspieltheater-Verband, Zürich

(Deutsche und ital. Schweiz.)

Sitzungsberichte

Vorstands-Sitzung vom 4. März 1941:

1. *Interessen- und Mietvertrag:*

   Der Vorstand nimmt mit Genugtuung davon Kenntnis, daß die Generalversammlung des F.V.V. den Beschluß der beiden Vorstände, *den Interessen- und Mietvertrag mit Rücksicht auf die Zeitumstände bis Ende 1945 zu verlängern*, mit großer Mehrheit sanktioniert hat. Die Verlängerung der Verträge ist damit für die Mitglieder beider Verbände (S.L.V. und F.V.V.) rechtsverbindlich geworden.

2. *Reklametarif des F.V.V.:*

   Der Vorstand hört einen Bericht von Herrn Präs. Eberhardt über die Verhandlungen mit dem Film-Verleiherverband bezüglich des neuen Reklametarifes. Im gemeinsamen Bureau wurde vereinbart, den Tarif einstweilen ein halbes Jahr, d. h. bis Ende Juni 1940 in Kraft zu setzen, um in der Zwischenzeit die nötigen Erfahrungen zu sammeln. Nach diesem Zeitpunkt soll der Tarif in gemeinsamer Aussprache einer neuerlichen Prüfung unterzogen werden.

3. Zwei Beschwerden des Armeekommandos betr. die Ankündigung der Armeefilme und der Schweiz. Filmkammer betr. die Vorführung der Schweiz. Wochenschau werden geprüft und das Sekretariat beauftragt, die Wünsche der beiden Amtsstellen der Mitgliedschaft auf dem Zirkularwege zur Kenntnis zu bringen.

4. Einem Gesuch der Reag-Zürich betr. kostenloser Vorführung von Diapositiven für das Schweiz. Rote Kreuz wird entsprochen.

5. Eine Beschwerde des Zürcher Lichtspieltheaterverbandes gegen die Neue Interna-Film A.-G., wegen Verletzung der Zürcher Reklamebestimmungen wird in vollem Umfange unterstützt und an das gemeinsame Bureau verwiesen.

6. Ein Gesuch um Streichung einer wegen Verletzung der Luzerner Reklamebestimmungen verfällten Buße wird abgelehnt.

7. Von der neuen Bundesgesetzgebung betr. die Urheberrechte wird Kenntnis genommen.

8. Eine umfangreiche und gut fundierte Eingabe des Sekretariates an den Regierungsrat des Kantons St. Gallen wegen Höhersetzung des Mindestalters und der Einführung einer Vorzensur wird bestens verdankt.

9. Ein Kreditbegehren des Sekretariates für die Anschaffung einer Durchschreibebuchhaltung wird gutgeheißen.

Vorstands-Sitzung vom 21. März 1941.

1. In Anwesenheit der dem Verbande zurzeit angeschlossenen Reisekinomitglieder werden die gegenwärtigen Nöte und Sorgen des Reisekinowesens eingehend besprochen und einer vorläufigen Lösung entgegengeführt.

2. Im Beisein der Herren Dr. Schwegler und Dr. Duttweiler nimmt der Vorstand einen Bericht entgegen über die bisherigen Verhandlungen in der Schweiz. Filmkammer bezüglich der kommenden Filmgesetzgebung und setzt die Instruktionen für die Delegierten des S.L.V. fest.

3. Dem Aufnahmegesuch der Herren Jos. Ceppi und E. Reifner für die Uebernahme der Cinégraphe A.-G., Basel, (Cinéma Odeon) wird unter vorläufiger Zuerkennung der prov. Aktivmitgliedschaft entsprochen.

   Zwei Aufnahmegesuche für Reisekinos werden aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt. *W. L.*

Unerwartet hoher Ertrag der Billettsteuer in Zürich

Die allgemein gehegte Befürchtung, daß sich während der Kriegszeit mit ihren mancherlei Einschränkungen und im besondern unter der Einwirkung der Verdunkelung das gesellschaftliche Leben weniger entfalten werde, hat sich für die *Stadt Zürich* im ersten vollen Kriegsjahre 1940 nicht bewahrheitet. Am deutlichsten geht dies aus dem Ertrag der Billettsteuer hervor, der ein Spiegelbild des Besuches aller wesentlichen Veranstaltungen, Theater, Konzerte, Kinos und Sportanlässe darstellt. Alle diese billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen warfen nämlich im Jahre 1940 nach dem soeben erschienenen amtlichen Rechnungsergebnis den hohen Ertrag von *1 029 806 Franken* ab. Wie günstig dieses Ergebnis ist, ersieht man am besten aus einem Vergleich mit dem Erträgnis der Billettsteuer im Landesausstellungsjahr, welches 1 114 127 Franken ausmachte. Wenn man von dieser Summe das Ergebnis der Billettsteuer aller Veranstaltungen der Landesausstellung, nämlich 178 888 Franken, in Abzug bringt, so verbleiben im Jahre der Landesausstellung an Billettsteuern für die Stadt Zürich noch 935 239 Franken, das sind 9[illegible]67 Franken weniger als das nunmehrige E[illegible]rägnis im Jahre 1940.

Unterzieht man da[illegible] günstige Ergebnis des Kriegsjahres 1940 einer Prüfung auf einzelne Posten, so ergibt sich, *daß mehr als die Hälfte des Gesamtertrages mit 537 920 Franken auf die 28 Kinotheater der Stadt entfällt*, wo sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Billettsteuererträgnisses um 56 900 Franken ergibt. Die drei ständigen Theater (Stadttheater, Schauspielhaus und Corso) warfen 196 082 Franken oder 34 500 Fr. mehr ab als im Vorjahr, die sportlichen Veranstaltungen stehen mit nur 35 195 Fr. zu Buch und notieren einen Rückgang um 19 300 Fr., was namentlich auf den Ausfall radsportlicher Anlässe zurückgeht. Sehr bescheiden sind wiederum die von den Konzerten herrührenden Billettsteuern, die bei 25 810 Franken immerhin gegen das Vorjahr eine kleine Zunahme von 6500 Fr. erfahren haben. Der zweitgrößte Posten in der Abrechnung mit 214 797 Fr. erfaßt «alle andern Veranstaltungen» des Jahres 1940, worunter man die zahllosen Abendunterhaltungen, Bälle, Bockabende usw. zu verstehen hat. Hier nun zeigt sich gegenüber dem Landijahr eine Steigerung um nicht weniger als 16 000 Fr., während man mit einer Abnahme gerechnet hat. *z.*

(Tages-Anzeiger.)

Neues vom deutschen Film

Die Erfolge von Paul Hubschmid.

Der junge Schweizer Schauspieler, der in Wien neben Paula Wessely in Grillparzers «Hero und Leander» im Theater in der Josephstadt einen großen Erfolg errang, befindet sich gegenwärtig in Berlin. Der Schauspieler wurde von der Tobis für die Hauptrolle des Films «Der Leutnant Döblinger» verpflichtet, den Paul Verhoeven nächstens drehen wird. Der Film wird die letzten Tage an der österreichisch-ungarischen Front zur Darstellung bringen. Paul Hubschmid wird gleichzeitig auf der Bühne des «Deutschen Theaters» in einem neuen Stück spielen.

Der Künstler äußerte sich uns gegenüber voll Freude über die bedeutende Rolle, die er in einem großen Film darstellen kann.